



Allgemeiner Studierendenausschuß

Pressemitteilung

Bielefeld, den 12.07.2011

**Referat für Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**

**Gianmarco Crapa
Hendrik Unger**

Universitätsstr. 25
33615 Bielefeld
Raum: C1 - 154

Fon: 0521/106-3423
Mobil: 01578/8918710
Fax: 0521/106-6477

E-Mail: presse@asta-bielefeld.de
www.asta-bielefeld.de/presse

Sekretariat

Carola Kayser
Ilka Jannasch

Fon: 0521/106-3436
Raum: C2 – 120

Bologna-Statuskonferenz NRW

Am gestrigen Montag (11.07.2011) fand auf Einladung des NRW-Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung die sogenannte Bologna-Statuskonferenz mit Vertreter_innen der Hochschulleitungen, Studierenden, Arbeitgeber_innen und des Ministeriums in Düsseldorf statt. Neben dem Rektor der Universität Bielefeld, nahmen auch vier Studierende des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) der Bielefelder Hochschule teil. Thema der Konferenz sollte der aktuelle Stand zur Umsetzung der Bolognareformen an den nordrhein-westfälischen Hochschulen sein.

Allerdings wurden bei der Konferenz hauptsächlich allgemeine und beschönigende Aussagen getätigt: Die Prüfungslast sei gesenkt, die Präsenzpflicht fast vollständig abgeschafft und die Mobilität gesteigert worden. Die Veranstaltung war mit Vorträgen über Absolvent_innenbefragungen, Arbeitsmarktzugangsmöglichkeiten und Qualitätssicherung in Form von Akkreditierungen gespickt. Eine kritische Bestandsaufnahme der Umsetzung der Reform fand kaum statt.

"Ich bin enttäuscht über diesen angeblichen Dialog der verschiedenen Statusgruppen. Wer wirklich etwas verändern will muss sich Zeit nehmen hinter die Strukturen der Bolognareformen zu schauen und nicht davor halt machen.", kritisiert Lisa Brockerhoff (AStA-Vorsitz).

Diskussionen kamen kaum zu Stande und wesentliche Punkte wurden einfach mit dem Verweis, die Politik müsse entscheiden, zur Seite geschoben. "Ebenso eklatant war die mangelnde Einsicht beim Zusammenhang von Studium und dessen Finanzierung. Ein Gespräch über die Rahmenbedingungen des Studiums muss auch die Finanzierung thematisieren dürfen.", äußerte sich Diether Horstmann, Finanzreferent des AStA. So kommt es, dass von der Konferenz keine Impulse ausgehen werden. Bleiben werden lediglich einige Fotos und das gute Gefühl wieder miteinander gesprochen zu haben. Änderungen zu Gunsten der Studierenden sind von dem Gesprächen somit nicht zu erwarten .

"Viel heiße Luft um nichts, aber ein neues Feigenblatt für die Politik.", so Maxx Schneider, AStA-Vorsitz, nach der Veranstaltung abschließend.